

10 Verstärker

Jedes Jahr stellt sich der *autohifi*-Redaktion die Frage, ob es sich bei den brandneuen Verstärkermodellen tatsächlich um die angepriesenen Innovationen der Zukunft handelt. Denn allzuoft mußten die Tester die Erfahrung machen, daß sich die eine oder andere „neue“ Endstufe lediglich durch eine andere Gehäuselackierung vom Vorgängermodell unterschied. Auch angekündigte riesige Leistungszuwächse erwiesen sich häufig als Seifenblasen. Dank neuartiger „Wundertransistoren“ erhöhte sich die Leistung so manches Mal um die berühmten, alles entscheidenden 2 Watt pro Kanal.

Um so erfreuter waren die Tester, nachdem sie die Verstärker-Herbstparade abgenommen hatten: Tatsächlich zeichneten sich durchwegs neue Konzepte ab mit den Zielen, Einsatzbereiche zu erweitern oder genauer zu definieren und den Klang zu verbessern.

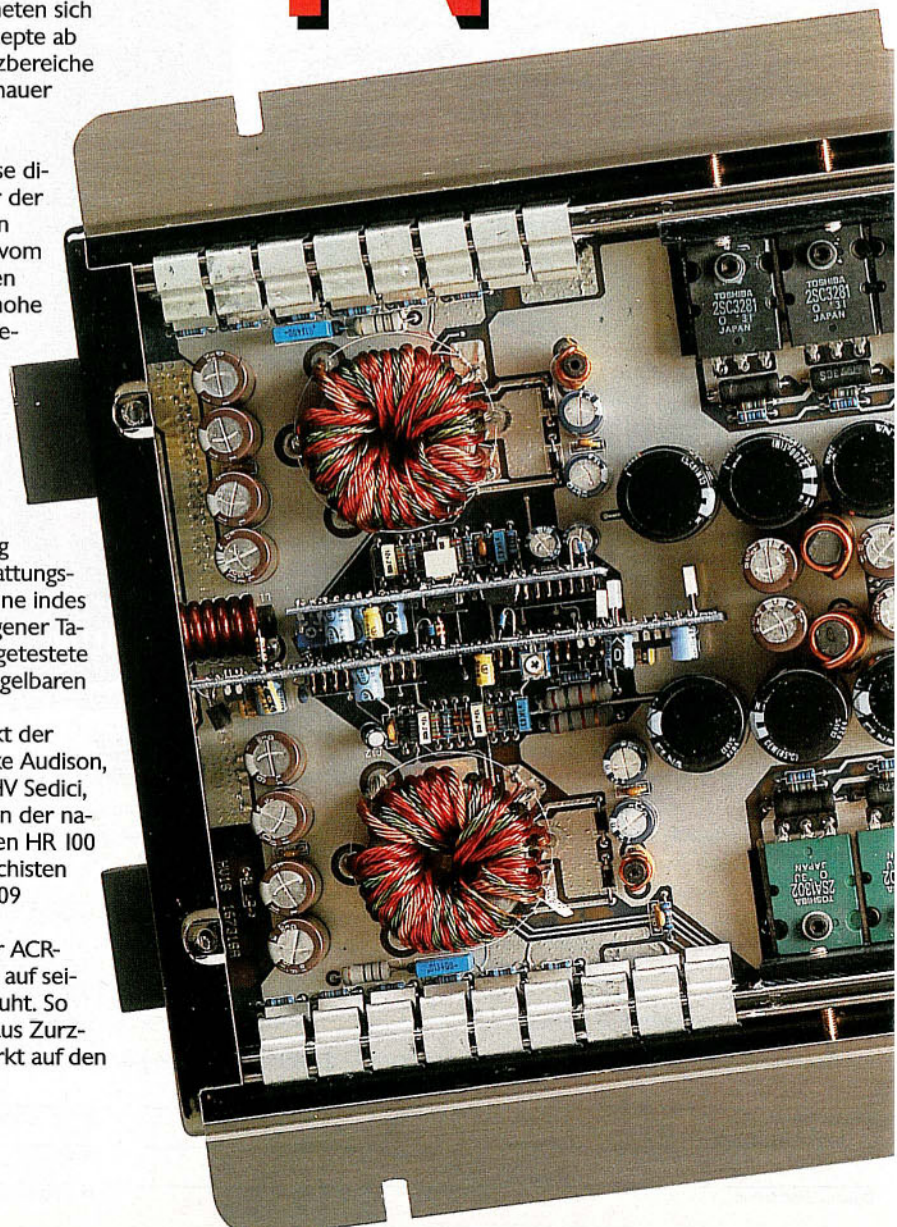
Alpine beispielsweise distanziert sich als einer der Marktführer mit seinen neuen Endstufen klar vom einst beherzt geführten Kampf um möglichst hohe Wattzahlen. Beispiel gefällig? Alpine ermittelt die Leistung der neuesten Endstufengeneration an 12 Volt, womit realistische, jederzeit nachvollziehbare Werte dubiosen Impulszahlen den Rang ablaufen sollen. Ausstattungseitig wendet sich Alpine indes vom Purismus vergangener Tage ab und wertet die getestete MRV F400 mit einer regelbaren Aktivweiche auf.

Das neueste Produkt der italienischen Edelmarke Audison, die 2000 Mark teure HV Sedici, soll die Lücke zwischen der nahezu unerschwinglichen HR 100 und der Leistungsfetischisten zu schwächtigen VR 209 schließen.

Auch der Schweizer ACR-Vertrieb hat sich nicht auf seinen Lorbeeren ausgeruht. So setzen die Techniker aus Zurich neuerdings verstärkt auf den

Mehr als bewährte Technik hinter gelifteter Fassade: zehn brandneue Verstärker aller Preisklassen.

N e w



Teilaktivbetrieb: Sowohl die Axton CAA 40 als auch die Rodek 450i sind als Drei- beziehungsweise Fünf-Kanal-Endstufen nur für den Einsatz von Satellitenlautsprechern plus aktiv getrenntem

Subwoofer konzipiert. Denon macht mit seiner schmucken Vier-Kanal-Endstufe DCA 550 Baßgewinn mittels Drehregler auch im unteren Preissegment salonfähig.

Einen begrüßenswerten Schritt in Richtung Zukunft geht Kenwood mit seiner 900 Mark teuren KAC Q74: Je zwei Kanälen steht ein eigener Grafikequalizer zur Verfügung, der Schwächen

von Front- und Hecklautsprechern getrennt ausbügeln kann. Der deutsche HiFi-Spezialist Quadral erweitert sein Endstufenangebot um satte 50 Prozent: Mit der A 450 X steht nun auch

Sensations

eine Vier-Kanal-Endstufe mit integrierter Subwooferweiche zur Verfügung.

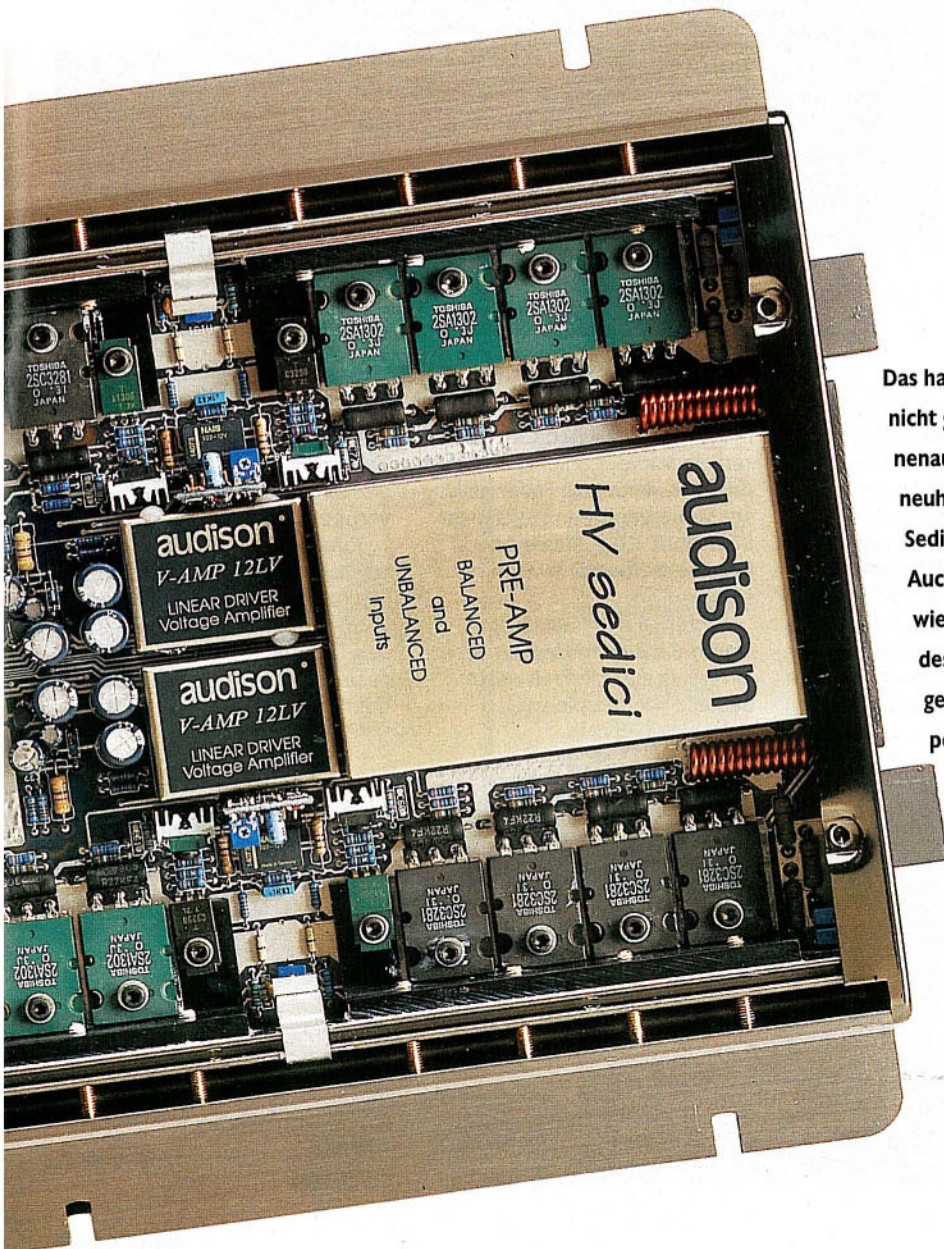
Weg vom Image des Billiganbieters hin zum preiswerten Wattlieferanten soll der Weg des Hamburger Ratho-Unternehmens führen, dessen neuestes Produkt RTO BW 2350 mit 2 x 170 oder 1 x 416 Watt für 1000 Mark keinerlei Watt-Mark-Vergleiche scheuen muß.

Ihren mit der FLAG jüngst erworbenen Ruf als „Technologie-träger“ bestätigen die HiFi-Jünger von Signat sowie Backes und Müller: Ihre Stereoendstufe LOG 2 ist ein direkter Ableger des amtierenden Endstufenmaßstabs und kämpft mit 2700 Mark in einem Preisbereich, der größtenteils amerikanischen Powerblocks vorbehalten ist.

Mit ihrer perfekten Konzeption wirbt schließlich die Sony XM C 1000 für sich, die als eine der pfiffigsten, kleinsten und preiswertesten Sechs-Kanal-Endstufen den Markt bereichert.

Doch was haben die Testkandidaten klinglich zu bieten? Antwort gibt der Test folgender zehn Endstufen: Alpine MRV F400 (1000 Mark), Audison HV Sedici (2000 Mark), Axton CAA 40 (650 Mark), Denon DCA 550 (550 Mark), Kenwood KAC Q74 (900 Mark), Quadral A 450 X (700 Mark), Rodek 450i (2200 Mark), RTO BW 2350 (1000 Mark), Signat LOG 2 (2700 Mark), Sony XM C 1000 (700 Mark).

Das hat die Welt noch nicht gesehen: Der Innenaufbau der Weltneuheit Audison HV Sedici setzt Maßstäbe. Auch kleinste Details wie die Abschirmung des Vorverstärkers geraten schlichtweg perfekt.





Augenweide:

Audison setzt mit seiner HV Sedici technisch, optisch und akustisch Maßstäbe. Unter der obligatorischen Holzleiste verbergen sich die Bedienelemente wie Pegelregler und Eingangspegel-Umschalter.

Audison HV Sedici

Anstatt sich verdienstermaßen mit den Erfolgen seiner aktuellen Verstärkerserie zu brüsten, wird Emidio Vagnoni, technischer Direktor bei Audison, nicht müde, immer neue Modelle zu entwickeln.

Das aktuellste Produkt seiner Bemühungen kostet 2000 Mark, bietet zwei Kanäle und heißt bescheiden HV Sedici, italienisch für 16. Das Kürzel HV deutet auf zwei Umstände hin: Erstens soll die HV Sedici die Lücke zwischen der knapp 8000 Mark teuren HR 100 und der 11000 Mark teuren VR 209 schließen. Zweitens: HV bedeutet High Voltage, also hohe Ausgangsspannung und damit hohe Leistung. Und davon bietet die Italienerin an jeder Last mehr als genug: 2 x 160 Watt an 4 Ohm, bis zu 480 Watt an 1 Ohm oder knapp das

magische Kilowatt im Brückenbetrieb an 2 Ohm geben Wattsüchtigen und Wettkämpfern neuen Diskussionsstoff.

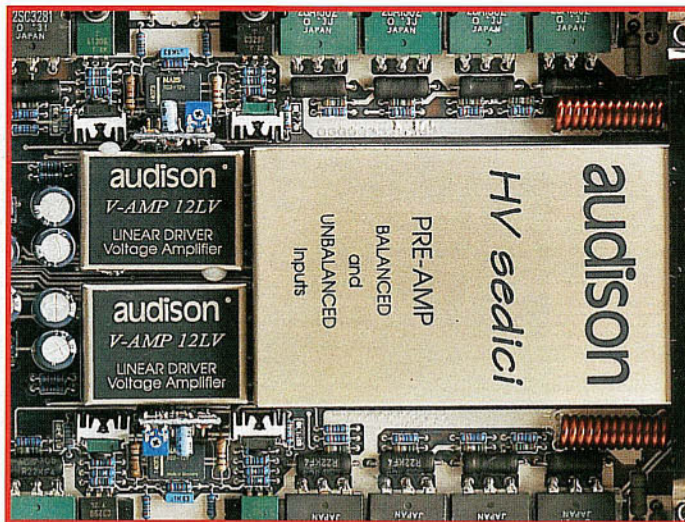
Auch an der Verarbeitungsqualität aller Audison-Modelle lassen die Italiener keinen Zweifel aufkommen. Neben der obligatorischen Holzleiste warten schon außen weitere Technikschanke(n) auf den Interessenten: Lautsprecher-, Strom-, Mute- und Remote-Anschlüsse sind derart ausgeführt, daß das Kabel ge- und nicht zerquetscht wird.

Weitere Innovationen gibt's innerhalb des perfekt verarbeiteten Gehäuses zu sehen. Zunächst fällt ein intern abgeschirmtes Kästchen auf, das pro Kanal eine Vorverstärkerplatine enthält, die schon auf den Einsatz eines externen Vorverstärkers mit bis auf 5 Volt erhöhter ▶

Ausgangsspannung und damit störungsfreier Signalführung vorbereitet ist. Neuartige Eingangsbuchsen mit Mehrfachkontaktierung erlauben dabei sowohl konventionelle Ansteuerung über Cinchstecker als auch über den in naher Zukunft erhältlichen Vorverstärker mit Spezialsteckern und symmetrischer Ansteuerung.

Vor ungebetenen Nachahmern schützen sich die Italiener mit mehreren vergossenen, steckbaren Bauelementen, die Audison im Bereich des Vorverstärkers und der Treibertransistoren einsetzt.

Um die Riesenkräfte der Sedicci aus einem vergleichsweise



Geheime Verschlus-

sache: Unter jedem Kästchen lauern vergossene nachahmungsgeschützte Klangbauteile.

kompakten Gehäuse walten zu lassen, trickste Vagnoni an der internen Spannungsversorgung. Zumal für die hohen Ausgangsleistungen an unterschiedlichsten Lasten sowohl Spannung als auch Strom in Hülle und Fülle bereitstehen müssen: zwischen 25 Volt pro Kanal an 4 Ohm und knapp 23 Ampere an 1 Ohm am Ausgang.

Vorteile versprach sich der Ingenieur durch den Einsatz von separaten Transformatoren für positive und negative Halbwelle der zerhackten Bordspannung, wodurch die Ringkerntrafos trotz geringen Platzbedarfs effizienter arbeiten. Zur Überwachung des Netzteils setzt Audison zwei steckbare und im Fall der Fälle servicefreundliche Platinen ein.

Mit ihrer Verarbeitung, ihrem Aufbau und

ihrem Preis hatte die Sedicci die Meßlatte schon auf Rekordhöhe gelegt, so daß die Erwartungen der Redakteure beim Hörtest entsprechend groß waren.

Zum ersten Vergleich mußte sich folglich schon die VR 209, Spitzenklasse-I-Referenz und ebenfalls von Audison, warmlaufen. Mit den ersten Takten von Victor Lazlos „Tell me pourquoi pas“ wurde dann schon klar, daß auch die HV Sedicci am typischen Audison-Klang festhielt: Musikalisch, rund und sauber interpretierte sie die leicht angeraute Stimme der Cocktail-Jazz-Popperin, so daß sich bei den Redakteuren alsbald der im Testalltag seltene Effekt einstellte, einfach mal die eigenen Lieblingslieder über die Audison zu genießen.

Als es dann aber darum ging, eine Einstufung vorzunehmen, mußte sich die HV Sedicci doch der obersten autohifi-Referenz, der 8000 Mark teuren Signat FLAG, geschlagen geben. Nochmals einen Funken präziser und souveräner spielte sich das deutsche Verstärkerwunder durch sämtliche Musiksparten und festigte so seine Führungsposition in der Verstärkerriege.

Doch mit diesen kleinen Klangunterschieden wird die schicke Audison leben können. Zumal ihr selbst im für vier Kanäle nötigen Doppelpack ein erheblicher Preis- und Einbauvorteil bleibt.

audison HV Sedicci

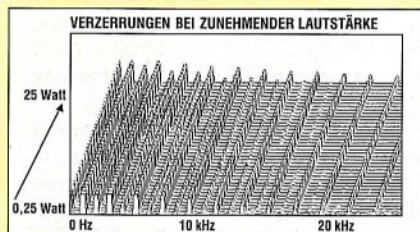
Klangcharakteristik

Musikalisch, ausgewogen

Preisunabhängige Bewertung

Klang Absolute Spitzenklasse

Ausgangsleistung: 1 kHz, 1 % Klirr Stromaufnahme
 2 x 160 Watt an 1 Ohm 49,7 Ampere
 1 x 960 Watt an 2 Ohm 160,0 Ampere
 Empfohlener Kabelquerschnitt: 2 x 35 mm²



Breites Klirrspektrum mit gleichmäßig abfallenden KlirrkompONENTEN

Dämpfungsfaktor 100 Hz/20 kHz: 80/80; günstige Werte

Ausstattung



Abmessungen (B x H x T) 255 x 65 x 450 mm

Preis: um 2000 Mark

autohifi Kaufwert sehr gut